

- 12) **Vorträge über das Reich des Heiligen Geistes.** Von P. Peter Winkler C. Ss. R. Zweiter Teil. Paderborn. 1907. Schöningh. M. 2.50 = K 3.—.

P. Winklers Vorträge über das Reich des Heiligen Geistes, die seinerzeit in Innsbruck mit großem Interesse und Nutzen angehört wurden, werden nun im Drucke ebenso jeden befriedigen und erfreuen, denn der wahre Freudenpender ist ja eben der Heilige Geist. Spiritualibus spiritualia comparantes kann der hochwürdige Autor mit dem Weltapostel (1. Kor. 2, 13.) sagen: „Nichts dem Heiligen Geiste Fremdes oder Widersprechendes einmengend, sondern Geistig Begnadigten Geistiges zuwendend.“ (Reischl.) Ueber den Heiligen Geist reden ist immer etwas Erhabenes und Erhebendes, aber auch nicht allzu Leichtes, wie ja gerade auch in der Dogmatik immer das Traktat de Deo Sanctificatore speziell die Gnadenlehre das schwierigste ist. Nachdem der Autor in schwungvoller Rede einen Rückblick auf die früheren Vorträge, das Wirken des Heiligen Geistes von Anbeginn, vorausgeschickt und den Reichtum des Stoffes in Erwägung gezogen, behandelt er die Wirkung des Heiligen Geistes in der Fülle der Zeiten und zwar allererst die Mitwirkung im Geheimnisse der Menschwerdung. Der Autor bemerkt mit Recht selbst: „Nicht leicht ist die Aufgabe, die wir uns stellen“ bei conceptus est de Spiritu Sancto natus ex Maria Virgine, digno Spiritus Sancti habitaculo findet in der Abhandlung allseitige Würdigung und Erläuterung, dazu kommt dann der Tugenden und Gaben überreiches Maß in anima Christi, Spiritus Domini super me etc. mit dem Nachweise aus dem wunderbaren und wundervollen Erdenwandel des Herrn. Alle nachfolgenden 26 Vorträge zeigen den Heiligen Geist, respektive dessen Gnadenwirkungen in der Kirche (zuerst noch in der Führung der Weisen aus dem Morgenlande), in den Aposteln und Märtyrern (St. Stephanus), in den Heiligen, im Herzen der Gläubigen, besonders reichhaltig sind die Vorträge: „Der Hoftaat der heiligmachenden Gnade“, „Die zwölf Früchte des Heiligen Geistes“ fructus autem Spiritus Caritas etc. (Gal. V. 22.) und „Wunderbare Gnadengnaben des Heiligen Geistes“ Charismen, wobei man mit besonderer Freude und Erbauung verweilt; selbstverständlich folgt sodann das Wirken des Heiligen Geistes in den sieben Sakramenten und auch noch in den Sakramentalien, jedenfalls eine reichhaltige und allseitige Belehrung über den Gnadenpender, ohne Polemik, und werden besonders Priester, dispensatores mysteriorum Dei mit größter Zufriedenheit lesen „an dem Feuer seiner Liebe“ sich erwärmen und das Volk in Predigt und Katechese belehren. Die schönen Vorträge kommen um so mehr ad tempus und in tempore, da es noch in aller Erinnerung ist, wie Leo XIII. in seiner Enzyklika „Divinum illud“ besonders zur Verehrung des Heiligen Geistes aufforderte: „Wir wünschen aufs Innigste“ sind seine Worte, „daß vor allem sich mehre und ausbreite die fromme Liebe zum Heiligen Geiste, dem ein jeder an erster Stelle zu danken hat allemal, wenn es ihm zuteil wird, auf dem Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit zu wandeln.“¹⁾ Wahrlich, für die eben besprochenen Vorträge und für das Rundschreiben des weitschauenden, unsterblichen Papstes Leo XIII. spricht so recht eindringlich auch das Wort des Herrn selbst: „Si scires donum Dei!“ (Joh. 4, 10.).

Innsbruck.

P. Vinus Mader O. Cap., s. Theol. Lector.

- 13) **Fest- und Gelegenheitspredigten.** Von C. Forschner, päpstlicher Hausprälat und Pfarrer zu St. Quintin in Mainz. Mit kirchlicher Approbation. Mainz. 1909. Verlag Kirchheim & Komp.

¹⁾ In Innsbruck hat sich in neuester Zeit ein eigenes Komitee gebildet, von vier Priestern P. Meinrad Bader O. C., P. Adolf Innerkofler C. Ss. Redempt., D. Dominikus Dietrich und D. Siegmund Auer, Theologieprofessoren im Stifte Wilten, durch Herausgabe einer Fünftwochenschrift den großen Gedanken des Papstes auszuführen. „Geist der Wahrheit“ lautet der Titel, Bestellungsadresse: „Verlag der Heilig-Geist“-Literatur. Innsbruck.

8^o VIII u. 392 S. geheftet M. 2.80 = K 3.96; gbd. M. 3.50 = K 4.20.

Das Werk bietet 45 Vorträge, welche sich auf die Feste des Herrn, der Gottesmutter und anderer Heiligen verteilen, sowie einige Gelegenheitsansprachen. Die Einteilung des Stoffes ist nicht selten originell, auch fehlt es nicht an schönen Bildern und Gleichnissen. Bei den angeführten Zitaten der heiligen Kirchenväter und Kirchenlehrer vermischen wir die Belegstellen.

Was der Verfasser S. 254 von der „auf allen Gebieten entfalteten regen Tätigkeit in der innigsten Beziehung zum Papsttum“ behauptet — gemeint ist das 14. und 15. Jahrhundert — scheint uns doch etwas zu rosig aufgefaßt zu sein.

- a) **Predigten und Ansprachen zunächst für die Jugend gebildeter Stände.** Von Msgr. Dr. Paul, Baron de Mathies (Ansgar Albing). Erster Band. Predigten vom ersten Adventsonntag bis zum Weißen Sonntag nebst 11 Gelegenheitsreden. Freiburg u. Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. 8^o. X u. 222 S. M. 2.50 = K 3.—; gbd. M. 3.— = K 3.60.

An liturgischen Predigten hat die homiletische Literatur gegenwärtig keinen Ueberfluß. Und doch wäre es dringend zu wünschen, daß gerade dieser Teil der Homiletik nicht vernachlässigt werde. Dr. de Mathies, hinlänglich bekannt durch seine Erzählungen und Gedichte, gibt im vorliegenden Werke 35 Vorträge, die sämtlich einen liturgischen Text zur Grundlage haben. Bald ist es der Introitus, bald die Festoration, bald das Graduale, bald das Evangelium, das den Ausgangspunkt für seine Ansprachen bildet. Eine eigentliche Einteilung des Predigtstoffes fehlt. Der Verfasser spricht recht eindringlich zu Herzen und regt eine Fülle von fruchtbaren Gedanken in der Seele des Lesers an. Die praktische Anwendung ergibt sich immer ganz natürlich.

- b) **Seele Christi, heilige mich!** 14 Predigten über das Gebet des heiligen Ignatius von Prälat Adalbert Huhn, weiland Stadtpfarrer bei Heiligen Geist in München. Nach stenographischen Aufzeichnungen. München. 1909. Verlag J. J. Lentner. 4. Auflage. 8^o. 109 S.

Der 1903 verstorbene Stadtpfarrer Huhn, der sich als Politiker und Redner auf den deutschen Katholikentagen einen Namen erworben hatte, bereicherte auch die homiletische Literatur durch seine Fastenpredigten, Glaubenspredigten und Predigten über das Allerheiligste. Huhns 14 Predigten über das bekannte Ignatianische Gebet erscheinen nunmehr in vierter Auflage. Die Sprache ist einfach, edel und recht herzlich.

Mautern (Steiermark).

P. Josef Höller C. Ss. R.

- 14) **Der einheimische Klerus in den Heidenländern.** Von Anton Huonder S. J. Mit 32 Abbildungen. (Missionsbibliothek.) Freiburg und Wien. 1909. Herdersche Verlagshandlung. gr. 8^o. VIII und 312 S. u. 12 Tafeln. M. 4.20 = K 5.04, geb. M. 5.— = K 6.—.

Die Missionierung der Heidenländer betrachteten die Päpste von jeher als eine ihrer Hauptaufgaben. Zwang doch die historische Wahrheit selbst Voltaire das Geständnis ab, daß „die Päpste in allen Teilen der Welt auf das kräftigste gearbeitet haben, die Unwissenheit auszurotten und die Glaubens- und Sittenlehren des Evangeliums zu verbreiten“.

Gewiß spielt bei der Christianisierung der Heiden die Frage nach der Heranbildung eines einheimischen Klerus eine Hauptrolle und ohne Zweifel sind auch die Päpste sich ihrer diesbezüglichen Pflichten wohl bewußt gewesen. Trotzdem fehlte es nicht an Angriffen, die auf die katholische Kirche wegen Vernachlässigung ihrer Missionstätigkeit und wegen verfehlter Missionsmethode gemacht wurden und zwar sogar von Seite einiger Katholiken. Wir erinnern